

Station 1

Name: _____

Die Göttin Justitia

Schon immer haben sich Menschen über die Gerechtigkeit Gedanken gemacht. Sie haben sich gefragt, wie man gerecht handeln kann. Vor über 2000 Jahren haben römische Philosophen folgende Antwort gefunden:

Gerecht handeln, bedeutet, alle Menschen gleich zu behandeln.



Justitia, Standbild in Frankfurt
© MEV, Aktuelles Foto-Archiv, Volume 44, MEV44045

Weil den Römern die Gerechtigkeit sehr wichtig war, hatten sie eine Göttin, die sie Justitia nannten und welche sie verehrten. Justitia heißt übersetzt „Gerechtigkeit“.

Aufgabe 1

Beschreibe die Abbildung der Göttin Justitia möglichst genau!

Aufgabe 2

In manchen Darstellungen trägt Justitia auch eine Augenbinde. Stelle Vermutungen darüber an, weshalb Justitia Waage und Schwert hält und oft eine Augenbinde trägt.

Die Geburtstagstorte

Max hat Geburtstag! Am Nachmittag feiert er mit neun Freunden aus seiner Klasse. Er ist schon voller Vorfreude ...

Als endlich alle Gäste angekommen und die Geschenke ausgepackt sind, setzen sich alle an den großen Tisch, um nun die leckere Geburtstagstorte zu essen.

Max ruft: „Ich bin das Geburtstagskind, ich entscheide, dass mein bester Freund Justus das größte Stück der Torte bekommt!“ Jenny sieht die Sache anders: „Ich habe dir das teuerste Geschenk mitgebracht, ich habe das größte Stück Torte verdient!“ Jetzt mischt sich auch noch Max' Oma ein: „Ach, schaut doch mal, wie klein und zierlich Anna ist, sie muss das größte Stück bekommen, damit sie groß und stark wird!“ Nun rufen alle durcheinander ...

Endlich greift Max' Mutter ein: „Wir werden die Torte ganz gerecht aufteilen ...“



Aufgabe 1

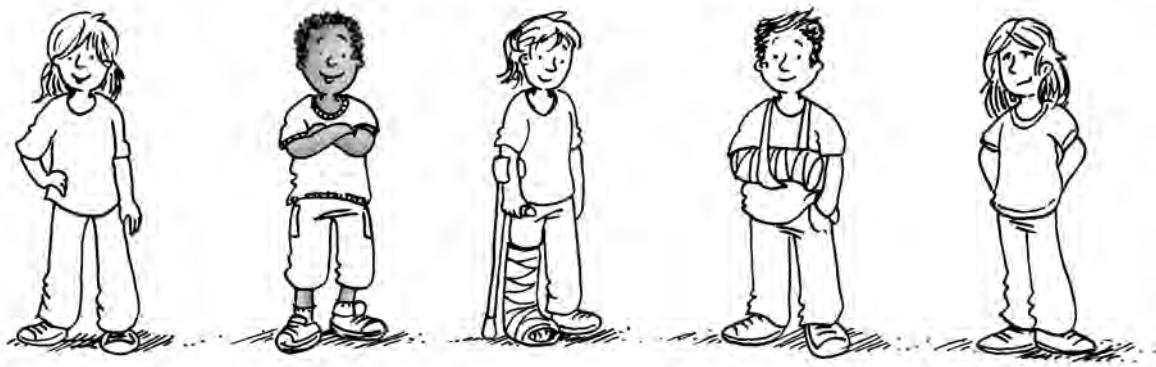
Wie wird Max' Mutter die Torte „ganz gerecht“ unter den Geburtstagsgästen aufteilen? Schreibe die Geschichte weiter.

Aufgabe 2

Erkläre die Aussage „Gerechtigkeit und Gleichheit sind untrennbare Zwillinge“ mithilfe der Geschichte.

Kann Justitia hier helfen?

Fünf Schüler aus der Klasse 6a:



A Für das Fußballspiel „Schüler gegen Lehrer“ müssen noch ein Junge und ein Mädchen bestimmt werden, die ihre Klasse vertreten.

B Alle Schüler würden Herrn Kilian gerne den Blumenstrauß zum Abschied überreichen. Wer soll die Aufgabe übernehmen?

Aufgabe 1

Wer soll die Aufgabe übernehmen? Wenn Justitia hier helfen sollte, bei welcher Entscheidung müsste sie ihre Augenbinde tragen und bei welcher Entscheidung wäre die Augenbinde hinderlich?

Fall A: Augenbinde? ja nein

Begründung: _____

Fall B: Augenbinde? ja nein

Begründung: _____

Aufgabe 2

Zähle auf, was man nicht wissen kann, wenn man eine Augenbinde trägt.

Aufgabe 3

Denke dir selbst eine Situation aus, in der Justitia helfen könnte, und trage sie deinem Sitznachbarn vor. Überlegt dann gemeinsam, ob Justitia eine Augenbinde tragen sollte oder nicht.

Ein Ferienjob

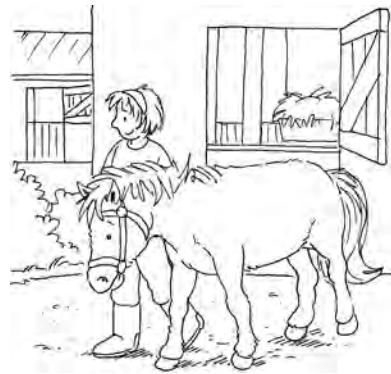
Charlotte, Anna und Christian wollen ihr Taschengeld etwas aufbessern. Anna hat eine Idee: „Bei mir im Reitstall werden Helfer gesucht, die die Ställe ausmisten und neues Stroh einstreuen. Auf dem Aushang stand 9 Euro pro Stunde. Das wäre doch was, oder?“

Für den Nachmittag verabreden sich die drei am Reitstall. Der Besitzer, Herr Huber, freut sich und sagt, dass er die Hilfe von allen drei Kindern gut gebrauchen könne. „6 Euro die Stunde“, sagt er zum Ende des Gesprächs noch. Die drei sehen sich fragend an. „Auf dem Aushang stand aber 9 Euro für eine Stunde“, bringt Christian endlich hervor. „Ja klar, das bekommen Erwachsene, die richtigen Arbeiter. Die sind ja auch stärker und schneller als ihr. Und noch was: Du da“, der Bauer spricht Charlotte an, „du bekommst 5 Euro die Stunde. In Ordnung?“

Zwar ist Charlotte die Schmalste der drei Kinder, sie ist aber im Schwimmen für ihre Ausdauer und Schnelligkeit bekannt und gewinnt regelmäßig Wettkämpfe in ihrem Schwimmverein.

„Aber“, sagt Christian noch, „das ist doch ungerecht! Wir werden doch alle die gleiche Arbeit machen.“

Herr Huber hört ihn nicht mehr. Er ist schon wieder auf dem Heuboden verschwunden.



Aufgabe 1

Welche Gründe hat Herr Huber dafür, dass er die Kinder unterschiedlich bezahlen möchte.

Aufgabe 2

Charlotte, Anna und Christian überlegen sich, wie sie Herrn Huber von einer gerechteren Bezahlung überzeugen können. Später gehen sie erneut zum Reitstall. Verfasse gemeinsam mit deinem Sitznachbarn einen Dialog zwischen Herrn Huber und den Kindern.
